

Predigt zu Mk 9,33-37

In Mundart

Liebe Gottesdienstgemeinde!

Die Hitzewelle von den letzten Juni-Tagen hat landesweit für Temperaturen weit über 30 Grad gesorgt.

Am letzten Sonntag sind in Beznau 36,9 Grad Celsius gemessen worden: Schweizer Juni-Hitzerekord!

In der Regel werden die höchsten Wettertemperaturen allerdings während den Hundstagen zwischen Mitte Juli und Mitte August erreicht.

Die voraussichtlich heißeste Phase kommt erst noch.

Also immer schön cool bleiben!

Der Juni von diesem Jahr hat für nationale Wärme-Superlative gesorgt.

Der absolute Schweizer Hitzerekord aber ist im August 2003 gemessen worden:

41,5 Grad Celsius, in Grono, Graubünden.

Weltweit Spitzenreiter in Punkto Hitze ist das *Death Valley* in Kalifornien.

Dort ist im Jahr 1913 mit **56,7** Grad die bislang höchste gemessene Temperatur erzielt worden: Weltrekord!

Da ist man froh um eine Abkühlung:

Die kälteste Ortschaft von der Welt, wo bewohnt ist, ist *Oimjakon* in der Republik *Jakutien* im Nordosten von Russland.

71,2 Grad Celsius minus seien dort schon gemessen worden.

Sei es am wärmsten oder am kältesten oder am längsten, nämlich der längste Tag vom Jahr vor Kurzem am 21. Juni:

Es gibt immer wieder rekordverdächtige Zahlen und Fakten, wo wir darüber staunen oder auch schmunzeln - so z.B. am letzten Dienstag in der Aargauer Zeitung:

Die längste, die schnellste, die witzigste - das sind die tollsten Aargauer Wasserrutschbahnen!

Wenn wir schon beim Rekord-Plantschen und Abtauchen ins kühle Nass sind:

Der Schweizer *Peter Colat* ist Welt-Rekord-Halter im Luftanhalten unter Wasser.

Seine Zeit: 19 Minuten und 21 Sekunden.

Auch die Zetzwiler Männerriege hat eine Reihe von Rekorden vorzuweisen:

Festsieger am Eidg. Turnfest 2019 in Aarau in der Kategorie Senioren.

Rekordmann ist Walter Schaad: mehrfacher Schweizermeister im Hochsprung und Kugelstossen.

Bleiben wir beim Thema „Rekordverdacht“:

Im März ist in Los Angeles bei der Oscar-Verleihung der beste Film gekürt worden, beim Eurovision Song Contest zu Turin das beste Lied.

Das beliebteste Gericht auf der Welt ist die Pizza - und welches ist wohl das beste und beliebteste Buch?

Zumindest das Buch, wo am meisten verbreitet ist auf der Erde, ist noch immer die Bibel.

Übersetzungen in 451 Sprachen und Teilübersetzungen in weiteren 2479 Sprachen zeigen eindrücklich,

dass die Heilige Schrift das am häufigsten übersetzte und am meisten gelesene Buch auf der Welt ist.

Nicht nur bei der Verbreitung, auch inhaltlich kann die Bibel mit allerlei Superlativen aufwarten - zum Beispiel bezüglich Menschenalter:

Noah - das ist der mit der Arche - soll 950 Jahre alt geworden sein.

Sein Grossvater Methusalem gar 969!

Goliath ist mit 2,93 Meter der größte,

König Salomo der reichste Mensch in der Bibel.

Salomo hat sich angeblich über ein Einkommen von jährlich 24 Tonnen Gold können freuen.

Gut, er hat auch Auslagen gehabt:

Die Bibel erzählt, dass er mit 700 Ehefrauen und 300 Nebenfrauen liiert gewesen sei - das wird ihn doch etwas gekostet haben...

Unglaubliche oder «verrückte» Rekorde kann man neben der Bibel bekanntlich auch im «Guinness World Records-Buch» finden -

zum Beispiel den Weltrekord im Dauerfernsehen.

Der Holländer *Efraim van Oeveren* ist mit 86 Stunden Fernsehschauen am Stück der aktuelle Rekordhalter. Seine Mitstreiter haben „schon“ nach 40 bzw. 72 Stunden ausgeschaltet - es muss wohl am langweiligen TV-Programm gelegen haben...

Leider gibt es neben solch skurrilen auch immer wieder traurige Rekorde zu vermelden.

Betroffen macht besonders die immer grösser werdende Anzahl von Migrantinnen und Migranten in der Welt.

Laut dem aktuellen "Global Trends Report" von der UNO sind Ende 2021 **89,3** Millionen Menschen auf der Flucht gewesen.

Mit der russischen Invasion in die Ukraine wird die Zahl mittlerweile auf über 100 Millionen Menschen angestiegen sein -

eine unvorstellbar hohe Zahl, wo vor zehn Jahren niemand damit gerechnet hätte.

Weltrekorde gibt es auch im Zusammenhang mit Armut, Hunger und Elend:

Mehr als 760 Millionen Menschen auf unserer Erde kämpfen tagtäglich ums Überleben - vor allem Kinder, Frauen und Männer in Südasien und Subsahara-Afrika sind von Hunger und Armut betroffen.

Dagegen werden die reichsten Menschen immer reicher.

Jeff Bezos aus den USA weist ein Vermögen von 190,5 Mrd. Dollar aus,

der Franzose *Bernard Arnault* 170,6 Mrd.,

an dritter Stelle *Bill Gates* 135,4 Mrd. -

macht zusammen rund 500 Milliarden Dollar.

Nach den Reichsten dürfen natürlich auch die Schönsten nicht fehlen.

Schauspielerin *Julia Roberts* gilt mit 42 Jahren noch immer als die schönste Frau von der Welt.

Der schönste Mann soll Schauspieler *Channing Tatum* sein.

„*Spieglein, Spieglein an der Wand...*“

Von den reichsten und schönsten zu den gescheitesten Menschen auf unserem Planeten:

Der Mathematikprofessor *Terence Tao* aus Australien gilt mit einem IQ von 230 als der intelligenteste Mensch von der Welt.

Zum Vergleich:

Die meisten von uns haben einen IQ irgendwo zwischen 85 und 115.

Auch der Astrophysiker *Christopher Hiratas* auf Platz 2 im Ranking von den schlauesten Köpfen muss ein gescheites Haus sein.

Mit einem ausgewiesenen IQ von 225 erforscht er für die NASA Möglichkeiten zur Kolonisierung vom Planet Mars - ok., sage ich, dann macht er nichts Dümmeres!

Immerhin auf Platz 7 auf der Liste steht Garry Kasparow.

Er ist nicht nur der jüngste Schachweltmeister von allen Zeiten gewesen, er hat seinen Titel auch länger als alle anderen behalten können.

Seit seinem Rückzug aus dem Schachsport engagiert er sich als Politiker auf internationalem Parkett.

Kasparow hat schon vor 15 Jahren in einem Buch mit dem Titel „*Winter is coming*“ - „Der Winter kommt“ - vor dem derzeitigen Machthaber im Kreml und seinem Regime gewarnt.

Die Geschichte hat ihm Recht gegeben:

Winter is here.

Der Winter in Form von Krieg, Zerstörung, Leid und Tod und der Missachtung von Menschen- und Völkerrechten als Folge von einem wiedererwachten nationalistischen Grössenwahn.

A propos „Grössenwahn“:

Wer ist tatsächlich der Grösste von allen?

Der Titel als größter lebender Mensch von der Welt gehört dem Türken *Sultan Kösen*, Jahrgang 1982.

Er ist nach Angaben von Guinness der aktuelle Rekordhalter mit 2,51 Meter Körpergrösse.

Der größte Mensch in der Geschichte, dem seine Körpermaße wissenschaftlich belegt sind, ist allerdings *Robert Wadlow*, wo von 1918-1940 in den USA gelebt hat.

Mit zehn Jahren ist er bereits 2 Meter groß und 100 Kilogramm schwer gewesen.

Ein paar Tage vor seinem Tod ist er exakt vermessen worden:

2 Meter und 72 Zentimeter.

Das Wachstum von *Robert Wadlow* ist übrigens durch ein krankhaft ausgeschüttetes Wachstumshormon verursacht worden.

M.a.W.: Der grösste Mensch auf Erden ist krank gewesen.

Übergrösse als Folge von einer Krankheit:
Muss uns dies nicht zu denken geben?

Gerade in einer Zeit, wo Parolen wie „*Make ... great again*“ noch immer zahlreiche Anhängerinnen und Anhänger finden und Staaten wie Russland, China, Indien oder die Türkei von alter Macht und Stärke träumen, stellt sich die Frage nach wahrer menschlicher Grösse neu.

Wir haben im Evangelium gehört, wie die Jünger sich untereinander darüber ereifert haben, wer von ihnen der Grösste sei.

*Jesus und seine Jünger gingen nach Kapernaum.
Als sie zu Hause angekommen waren, fragte er sie:
»Worüber habt ihr euch unterwegs gestritten?«
Die Jünger schwiegen.*

Es ist ihnen offenbar peinlich gewesen.

Sie hatten unterwegs darüber gestritten, wer von ihnen der Wichtigste war.

Seien wir ehrlich:

Auch wir träumen hin und wieder davon, in irgendeinem Bereich die Grössten, Schönsten und Besten, die Gescheitesten, Geschicktesten, Frömmsten oder Liebsten zu sein.

Auch wir möchten vielleicht manchmal zu den Erfolgreichsten gehören und ein wenig bewundert werden, und sei es auch nur zum wohlgemeinten Scherz:
die beste Mami, der beste Papi...

So ist es schnell passiert, dass wir uns mit anderen Menschen vergleichen und uns still und heimlich der Gedanke durch den Kopf geht, irgendwie besser oder gar die Beste oder der Beste zu sein.

Wer aber ist wirklich gross „im Himmelreich“?
Was bedeutet echte menschliche Grösse?

Jeden Tag passiert viel Schreckliches, Absurdes und Leidvolles im Leben.

Wir fragen uns, was wir bewirken können, wenn Menschen Hunger leiden, krank sind, kein Obdach haben, wenn Krieg tobt und so manches in der Welt aus dem Lot zu geraten scheint und fühlen uns oftmals machtlos -

aber gerade da, liebe Gemeinde, angesichts von den Problemen und Herausforderungen von unserer Zeit und unserem Alltagsleben, bekommt der Ausdruck „menschliche Grösse“ seine Bedeutung.

Sei es in der Familie, sei es im Beruf, sei es im Dorf-, Kirchen- und Vereinsleben:

Wahre menschliche Grösse zeigt sich dort, wo wir bereit sind, zum Wohl von der Allgemeinheit einander zu dienen, einander zu helfen, miteinander zu schaffen und zu wirken und füreinander einzustehen.

»Wer der Erste sein will, muss der Letzte von allen werden und allen anderen in Liebe dienen.«

Es ist keine Kunst, in einer dunkeln Welt alles dunkel zu sehen. Die Kunst ist vielmehr, ein Licht anzuzünden und weiterzugeben, Licht zu verbreiten, Licht für die anderen zu sein.

Licht aber kommt nur durch Liebe in die Welt.

Wenn die Liebe aufgeht in unserem Leben, dann geht die Sonne auf.

Es gibt nichts Schöneres, als geliebt zu werden. Es gibt nichts Besseres, als in Tat und Wahrheit Liebe zu geben.

Liebe verwandelt die Welt, macht sie hell, macht sie warm, entzündet neues Leben, neue Hoffnung, neue Kraft.

Darum wird bei der Frage, wer die oder der Grösste, die oder der Beste oder die oder der Wichtigste sei, letztlich nur eine Antwort übrigbleiben:

Am „grössten“ sind die Menschen, wo sich an das grösste Gebot halten, nämlich an das von der Liebe.

»Lehrer, welches ist das wichtigste Gebot des Gesetzes?« ist Jesus gefragt worden. Seine Antwort:

»»Liebe den Herrn, deinen Gott, von ganzem Herzen, mit ganzem Willen und mit deinem ganzen Verstand!« Dies ist das größte und wichtigste Gebot.

Aber gleich wichtig ist ein zweites: »Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst!«

Egal, was uns alles rekordverdächtig vorkommt: wahre menschliche Grösse zeigt sich allein dort, wo wir nach dem grössten und wichtigsten Gebot leben, dem Gebot von der Liebe.

*Alles hört einmal auf -
Glaube, Hoffnung und Liebe nicht.
Diese drei werden immer bleiben;
doch am höchsten steht die Liebe.*

Amen.